

Uster

Verein
Zusammenschluss
Oberlandstrasse

Betzholz

Strassenzustand

AKTUELL

Ausgabe 1/14

*Grüezi
unten aus*



Das Projekt Oberland-Autobahn kommt vorwärts – wenn auch leider nur in sehr kleinen Schritten. Geduld, aber auch Beharrlichkeit sind nun gefragt.

Für den Verein ZOS ist klar: Das Zürcher Oberland als eine der am stärksten wachsenden Regionen des Kantons, hat den Lückenschluss nicht nur zwingend nötig, sondern nach Jahrzehnten des Wartens und erfolglosen Bemühens auch endlich verdient. Wir erachten die durchgehende Autobahn als unabdingbare Voraussetzung für Verbesserungen auf allen hiesigen kantonalen Achsen. Sie bringt zudem grossen Nutzen für den öffentlichen Verkehr auf diesen Strassen, insbesondere bezüglich Erreichbarkeit unserer stark frequentierten S-Bahn-Knotenpunkte. Die Lückenschliessung bringt zudem den betroffenen Gemeinden Planungssicherheit bei der Lösung eigener Verkehrs- und Erschliessungsfragen.

Vor diesem Hintergrund haben wir Stellung genommen zur kantonalen Anhörung. Die vorgeschlagene Linienführung (Variante 2) erscheint uns rechtlich, aber auch politisch machbar. Darum ist es nun wichtig, dass unsere Vereinigung auch in den kommenden Wochen und Monaten den politischen Druck aufrechterhält, damit besagter Vorschlag rasch behandelt und realisiert werden kann.

Mit herzlichem Gruss,

H. Hulliger

Hans-Peter Hulliger, Präsident ZOS

Anhörung zur Linienführung der Oberlandautobahn

Zielführende Vorarbeiten im Kanton Zürich

Der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse» ist froh, dass der Kanton Zürich die Ausarbeitung einer neuen Linienführung rasch und effizient an die Hand genommen hat. Die vorgeschlagene Variante 2 ist technisch und rechtlich machbar, weshalb sie umgehend in den kantonalen Richtplan aufzunehmen ist. Um eine möglichst baldige Entlastung für die betroffenen Gemeinden zu erreichen, soll der Bau zügig an die Hand genommen werden.

Nach Gutheissung einer Beschwerde im Jahr 2012, welche gegen das Ausführungsprojekt 2005 erhoben worden ist, haben Regierungsrat und kantonale Verwaltung die Vorarbeiten zur Lückenschliessung bei der A53 (Oberlandautobahn) rasch vorangetrieben. Nun liegt eine technisch und rechtlich machbare sowie auch realisierbare Linienführung vor.

Die Fertigstellung der Oberlandautobahn ist von höchster Wichtigkeit: Ihre Realisierung ist zur Entlastung der Siedlungsgebiete vom bereits heute untragbaren Durchgangsverkehr von eminenter Bedeutung. Entsprechend plädiert der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse» nicht nur für eine rasche Festsetzung der Verbindung im kantonalen Richtplan, sondern auch für noch verstärkte Bemühungen für deren Bau. In der Vernehmlassungsantwort schreibt der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse»:

«Die nunmehr vorgesehene Linienführung der Oberlandautobahn (Variante 2) zwischen Wetzikon West und Betzholz ist aus unserer Sicht die einzige noch verbleibende zweckmässige Möglichkeit, die heutige Lücke zu schliessen. Dem Abschnitt Uster-Ost bis Wetzikon-West erwuchs bekanntlich beim Auflageprojekt 2005 kein Widerstand, so dass es keinen Grund gibt, hier den bestehenden Richtplan oder das vormalige Ausführungsprojekt abzuändern.»

Es ist auch klar, dass es im Interesse aller betroffenen Gemeinden liegt, wenn Projektierung und Bau des für sie enorm wichtigen Strassenstücks zwischen Uster-Ost und Betzholz auf seiner ganzen Länge möglichst schonend und umweltverträglich erfolgen.»

Vor diesem Hintergrund beantragt der Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse», dass für den Abschnitt Wetzikon-West bis Kreisel Betzholz die nun vorgeschlagene Linienführung (Variante 2) umgehend in den kantonalen Richtplan aufzunehmen sei und die Arbeiten für den entsprechenden Kantonsratsbeschluss beförderlich vorangetrieben werden sollen. Im betreffenden Abschnitt soll die Autobahn weitestgehend unterirdisch geführt werden, um die Auswirkungen für die Anwohner, die Natur und die Umwelt minimal zu halten. In den Bereichen, wo eine unterirdische Führung technisch oder aufgrund von Schutzbestimmungen nicht möglich ist, soll die vertikale Lage im Interesse minimaler Lärmemissionen möglichst tief gelegt werden.

Der Zusammenschluss der Oberlandautobahn mit der Forchstrasse ist als Vollanschluss vorzusehen und so auszubilden, dass er auch für Gossau, Grüt, Grüningen und Teilen von Wetzikon sowie für die weiteren direkt umliegenden Dorfteile oder Weiler als Anschluss an die übergeordneten Verkehrsträger in alle Richtungen dienen kann. Schliesslich soll der Eintrag im Richtplan möglichst auf die horizontale Linienführung beschränkt und jedenfalls nicht mit beim späteren Strassenprojekt nicht erfüllbaren Anliegen und Auflagen belastet werden.

Betreffend den Abschnitt Uster-Ost bis Wetzikon-West sind keine Anpassungen nötig: Der heutige Eintrag im Richtplan soll in diesem Abschnitt nicht abgeändert werden. Der Strassenverlauf soll also weiterhin dem Ausführungsprojekt 2005 entsprechen.